

39624 Zethlingen (SAW)

[~ 8 km nw Kalbe (Milde); UTM: U32 661 5836]

Zethlingen ist ein Ortsteil der Stadt Kalbe (Milde) und wurde 1324 erstmals urkundlich erwähnt.

Bevor Teile des germanischen Stamms der Langobarden vor etwa 1.850 Jahren für immer nach Italien umsiedelten, hatten sie vermutlich über mehrere Generationen auf dem Mühlberg bei Zethlingen gesiedelt.

Vor etwa 150 Jahren hat man hier Brandgräber entdeckt und diese schließlich – noch zu DDR-Zeiten - gründlich archäologisch untersucht. Später fanden dann dort sog. Werkstatt-Wochenenden (neudt. Weekend-Workshops) statt, die den Teilnehmern die Lebensumstände der Langobarden verdeutlichen sollten. Nachdem sich aber herumgesprachen hatte, dass während der Events – angeblich aus Gründen der Authentizität - keine Handys benutzt werden dürfen, hat der Zulauf merklich nachgelassen.



Das hohe Obergeschoss des Turmes ist später als sein Unterteil entstanden. Die Schallluken sind gotisch-spitzbogig. Das schöne, aber leider vermauerte Portal in der westlichen Südwand ist romanisch-rundbogig. Der Autor zieht daraus den Schluss, dass mit dem Bau der Kirche in der 1. Hälfte des 13. Jh. begonnen wurde und die abschließenden Arbeiten am Turm irgendwann nach 1250 stattfanden.

In der Ostwand befindet sich unter der gestaffelten bauzeitlichen Dreifenstergruppe eine wohl im 19. Jh. eingebrochene Tür, was nicht häufig anzutreffen ist. Sie wird entstanden sein, als die großen Rundbogenfenster des Schiffs und das Portal an der Turmsüdseite in den 1880er Jahren geschaffen wurden. Durch sie erreichte die Herrschaft ihre Patronatsloge.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Bühne, Cheinitz, Winkelstedt.

